

VCD-Arbeitskreis
Seniorenmobilität

Gute Beispiele im ÖPNV



Mobil auch im Alter

Der VCD und sein Arbeitskreis »Seniorenmobilität« setzen sich dafür ein, dass man in jedem Alter eigenständig, komfortabel, sicher und klimaverträglich mobil sein kann. Dafür macht sich der VCD in Politik und Gesellschaft stark, mit Lobbyarbeit, Verbraucherinformation und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Freiheit, ohne Auto leben zu können, ist für alle Menschen ein hohes Gut und wird mit zunehmendem Alter existenziell. Deshalb engagiert sich der VCD für lebendige Wohnquartiere, gute Verbindungen im öffentlichen Verkehr und für sichere und ansprechende Fuß- und Radverkehrsverbindungen.

Mit der Sammlung guter Beispiele will der Arbeitskreis »Seniorenmobilität« zeigen, wie sich die Mobilität von älteren Menschen verbessern lässt. Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die genannten Beispiele müssen aber die Forderungen des VCD für eine umweltverträgliche, altersgerechte Mobilität erfüllen. Die VCD-Ziele und -Forderungen finden Sie im VCD-Positionspapier „Mobil auch im Alter“ unter www.vcd.org/seniorenmobilitaet.html. Wenn Sie weitere gute Beispiele kennen, freuen wir uns über Ihren Hinweis.

Gute Beispiele für den ÖPNV

In vielen Regionen bieten Bus und Bahn für ältere Menschen sichere, bequeme und umweltverträgliche Alternativen zum Auto. Da ältere Menschen ihre Zeit häufig flexibler einteilen können, können auch alternative Bedienformen (z.B. Anrufbus, Bürgerbus) im ländlichen Raum sehr attraktiv für sie sein, wenn Taktverkehre nicht realisierbar sind. Trotz der Angebote

ist es für viele ältere Menschen schwer, ihre Mobilitätsroutinen zu verändern.

Um die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs attraktiv zu machen, müssen deshalb nicht nur die Infrastruktur und die Fahrzeuge barrierefrei sein, sondern auch Zugangsbarrieren wie mangelnde Informationen, Probleme beim Fahrscheinkauf etc. abgebaut werden.

Hier finden Sie gute Beispiele zum Thema

- Mobilitätstrainings und Beratung
- Senientickets
- alternative Bedienformen und Sonderverkehre
- Reisebegleitung

Herausgeber

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. ·
Rudi-Dutschke-Straße 9 · 10969 Berlin ·
Fon 030/280351-0 · Fax -10
mail@vcd.org · www.vcd.org

AK Seniorenmobilität
www.vcd.org/seniorenmobilitaet.html

Foto: vzbv / Marcus Gloger

Nachdruck nur mit Genehmigung des
Herausgebers

© VCD e.V. 08/2013

Die Idee

Mit speziellen Mobilitätstrainings möchten viele Verkehrsverbände älteren Menschen grundlegende Informationen zum ÖPNV vermitteln und Tipps für Ausflüge mit dem Bus geben. Darüber hinaus sollen die Hemmschwellen des Busfahrens durch das Bussicherheitstraining abgebaut werden. Neben dem „Funktionieren“ des Busfahrens geht es auch um Fragen zum sicheren Verhalten im Öffentlichen Personennahverkehr.

Der Einsteigerbus (Ems-Jade-Kreis)

Anbieter: Ems-Jade gemeinsam mit Verkehrsverbund Ems-Jade, Verkehrssicherheitsforum Aurich

Umsetzung: Der Einsteigerbus wurde für verschiedene Zielgruppen entwickelt. Das Programm bietet individuelle und abwechslungsreiche Angebote für jede Altersgruppe an. Für Senioren u.a.: Seniorennachmittage, Tipps für Ausflüge mit dem Bus, Fahrplan- und Tarifauskunft und Bussicherheitstraining.

Projektstart: September 2008

mehr: www.einsteigerbus.de

Mobilitätsberater (Hannover)

Anbieter: üstra (Hannoversche Verkehrsbetriebe AG), Margot-Engelke-Zentrum (Altenzentrum)

Umsetzung: Ein Mobilitätsberater stand einmal in der Woche für Fragen und Beratung im Altenzentrum zur Verfügung. Der Mobilitätsberater gab Fahrplan- und Tarifauskünfte, brachte Pläne und Flyer mit. Darüber hinaus gab er vor Ort Tipps für den Umgang mit Bus und Bahn, erklärte den älteren Menschen unter anderem, wie sie sicher aus den Fahrzeugen aus- bzw. in die Fahrzeuge einsteigen. Zwar wurde das Projekt inzwischen beendet. Aufgrund des beispielhaften Charakters wird es hier jedoch als nachahmenswertes Beispiel aufgeführt.

Projektlaufzeit: 6/2009 - 12/ 2009

mehr: www.uestra.de

EVAG-Bustraining 50+ (Essen)

Anbieter: Essener Verkehrs-AG unterstützt von der Verkehrswacht Essen e.V. und der Polizei

Umsetzung: Bei Kaffee und Kuchen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jede Menge Tipps und Informationen rund um das Thema ÖPNV. Das Sicherheitstraining im Bus wird von einer geschulten EVAG-Busfahrerin durchgeführt. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Sicherheit an Haltestellen und in Bus und Bahn, richtiges Ein- und Aussteigen, Lesen der Fahrpläne, Ticketkauf sowie die Beschilderung und Piktogramme

Projektstatus: läuft

mehr: www.evag.de/service/bustraining-50.html

SR-Bustraining 60+ (Remscheid)

Anbieter: Stadtwerke Remscheid zusammen mit dem Bereich Verkehrsunfallprävention der Polizei Remscheid

Umsetzung: Wo steigt man im Bus am besten ein? Wie vermeidet man Stürze? Wo kann man Fahrkarten kaufen? Was macht man, wenn man Hilfe benötigen? Beim kostenlosen Bustraining 60+ der Stadtwerke Remscheid werden Fragen wie diese beantwortet. Informationen und praktische Tipps helfen dabei, die täglichen Wege im Bus sicher und angenehm zu gestalten und sicher ans Ziel zu kommen.

Projektstatus: läuft

mehr: www.stadtwerke-remscheid.de/services/schulung-sicherheit/bustraining-60/

BVG-Mobilitätstraining (Berlin)

Anbieter: Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Umsetzung: Ältere Fahrgäste bzw. Fahrgäste, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können beim kostenlosen Mobilitätstraining der BVG an und in einem leeren Bus in aller Ruhe üben, wie man mit den vorhandenen Hilfen (z.B. Gehstock, Rollator, Rollstuhl) am besten ins Fahrzeug gelangt und wie man sich während der Fahrt sichert. BVG-Mitarbeiter stehen mit Rat und Tat zur Seite und geben viele praktische Tipps.

Projektstatus: läuft

mehr:

www.bvg.de/index.php/de/951330/name/Mobilitaetstrainings.html

RMV-MobiPartner (Rhein-Main)

Anbieter: Rhein-Main-Verbund

Umsetzung: Der RMV sucht aktive Seniorinnen und Senioren, die gerne und regelmäßig Bus und Bahn fahren, wissen, wie ein Fahrkartenautomat funktioniert, welche Fahrkarten es gibt und wo es Informationen zu Linien und Abfahrtszeiten gibt, als „MobiPartner“. Als ehrenamtliche Ansprechpartner unterstützen „MobiPartner“ Menschen, die wenige oder gar keine Erfahrung bei der Nutzung von Bussen und Bahnen haben, mit Infos und praktischen Tipps. Das umfasst den Fahrkartenkauf, das Lesen von Fahrplänen oder den Umgang mit der Fahrplanauskunft im Internet. Auch die Unterstützung bei der konkreten Planung von Fahrten oder das Organisieren einer gemeinsamen Fahrt mit anderen Senioren, um diesen mit praktischen Tipps und Hilfestellungen Sicherheit zu vermitteln, kann Aufgabe der MobiPartner sein. Wer sich als MobiPartner zur Verfügung stellt, erhält in einer kurzen Schulung das nötige Rüstzeug sowie regelmäßig Informationen über Änderungen im RMV-Angebot. Vierteljährliche Treffen mit anderen „MobiPartnern“ dienen dem Erfahrungsaustausch.

Projektstart: März 2010, läuft

mehr:

www.rmv.de/de/Fahrgastinfos/Weitere_Infos/31182/RMV-MobiPartner.html

Patenticket (Köln)

Anbieter: Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung

Umsetzung: Stammkunden der KVB, die bereits ein Aktiv60Ticket besitzen, warben bei Freunden, Verwandten, Bekannten für ein Aktiv60Ticket und wurden ihre Paten. Diese Freunde oder Bekannten erhielten die Möglichkeit, drei Monate kostenlos ein GästeTicket im gesamten VRS-Gebiet zu nutzen. Ziel des Projektes war es, älteren Menschen, die derzeit selten oder nie den Nahverkehr nutzen, durch Freunde Bekannte mit Bus und Bahn vertraut zu machen.

Ergebnisse: 15% der angeschriebenen Abonnenten hatten Interesse, Pate zu werden. Es kamen 117 Patenschaften zustande. 80% der „Patenkinder“ nutzten 2x in der Woche das Ticket. 75% haben neue Wege mit Bus und Bahnen ausprobiert. 3/5 wollen den ÖPNV öfters nutzen. Die Hälfte der Patenkinder will sich ein Seniorenticket kaufen. Zwar wurde das Projekt inzwischen beendet. Aufgrund des beispielhaften Charakters wird es hier jedoch als nachahmenswertes Beispiel aufgeführt.

Projektlaufzeit 1: 11/2007 - 03/2009

Projektlaufzeit 2: 11/2010 - 10/2011

mehr: www.patenticket.de

SWT-Senioren-Busschule (Trier)

Anbieter: Seniorenbüro der Stadt Trier SWT Verkehrs-GmbH

Umsetzung: Die Senioren-Busschule sollte Antworten auf die folgenden Fragen liefern: Wo bekomme ich Fahrkarten und Auskünfte? Wie bewege ich mich sicher beim Ein- und Aussteigen und beim Suchen eines Sitzplatzes im Bus? Wer hilft mir, wenn ich einen Sitzplatz in Anspruch nehmen möchte? Wo melde ich mich, wenn ich im Bus etwas verliere? Interessierte konnten sich für die Busschule anmelden und erhielten dann im Rahmen einer etwa dreistündigen Veranstaltung alle notwendigen Hilfen und Informationen. Den Teilnehmern wurde empfohlen, dass sie ihre gewohnten Bewegungshilfen (Gehstock, Rollator, Einkaufsroller) auch zur Busschule mitnehmen. Zwar wurde das Projekt inzwischen beendet. Aufgrund des beispielhaften Charakters wird es hier jedoch als nachahmenswertes Beispiel aufgeführt.

Projektstart: Dezember 2006; Angebot nicht mehr verfügbar

Die Idee

Viele ältere Menschen müssen mit sehr wenig Geld auskommen. Gerade für sie sind günstige Seniorentickets wichtig, um öffentliche Verkehrsmittel nutzen zu können und so ihre eigenständige Mobilität zu sichern. Darüber hinaus finden sich hier gute Beispiele für Zusatzangebote, die solche Tickets noch attraktiver machen.

Bonusheft für Senioren mit VBB-Abo 65plus (Berlin und Brandenburg)

Anbieter: Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), TMB Tourismus-Marketing Brandenburg

Umsetzung: Für Inhaber des VBB-Abo 65plus gibt es das zugehörige Bonusheft, welches an allen Verkaufsstellen von BVG, S-Bahn und DB-Regio im VBB-Gebiet erhältlich ist oder online heruntergeladen werden kann. Mit dem Zusatzangebot, das halbjährlich wechselt, gibt es an mehr als 40 Ausflugszielen und Veranstaltungsorten bis zu 25 Prozent Rabatt. Die Vergünstigungen gelten je nach Angebot für Eintrittspreise, Führungen, Speisen und Getränke in Brandenburg und Berlin.

Projektstatus: läuft

mehr:
www.vbb.de/de/article/fahrausweissortiment/fuer-senioren/10791.html

VVS-Kinotag 60plus

Anbieter: Verkehrsverbund Stuttgart Kinos METROPOL, EM, CINEMA und GLORIA

Umsetzung: Senioren erhalten gegen Vorlage ihres VVS-SeniorenTickets an zwei Wochentagen in bestimmten Innenstadtkinos Ermäßigung auf die Kinokarte. Eine Begleitperson erhält den gleichen Rabatt an der Kinokasse.

Projektstart: Juni 2010, läuft

mehr:
www.vvs.de/os/detailansicht/ziel/VVS-Kinotag-60plus/

Alternative Bedienformen und Sonderverkehre



Die Idee

Gerade im ländlichen Raum können Bürgerbusse, Sammeltaxis und andere alternative Bedienformen für ältere Menschen eine gute Alternative zum Auto sein, wenn die Strecken nicht über den regulären Taktverkehr abgedeckt werden können. Für Senioren ist dabei besonders wichtig, dass diese Angebote gut verständlich sind und einen leichten Zugang ermöglichen. Bei den guten Beispielen wird deshalb besonders auf die Organisation und Kommunikation des Angebotes Wert gelegt.

SeniorenMobil (Merzig)

Anbieter: Seniorenbüro Merzig in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst

Umsetzung: Das SeniorenMobil ist ein Kleinbus, den alle BürgerInnen der Kreisstadt Merzig (Kernstadt und 16 Ortsteile) nutzen können. Alle zwei Wochen können die Senioren an zwei Tagen mit dem Bus zum Einkaufen fahren; es werden hierzu bestimmte Lebensmittelgeschäfte angefahren. Darüber hinaus werden kleinere Ausflugsfahrten mit dem Bus angeboten. Auf telefonische Anmeldung beim Seniorenbüro wird jede/-r Mitfahrende an der Haustür abgeholt und wieder zurückgebracht. Der Bus wird von Ehrenamtlichen gefahren, gemeinsam mit einer ehrenamtlichen Begleitung.

Projektstart: 1994, läuft

mehr: www.familienleben-merzig-wadern.de/FamilienLeben2/SENIOREN/Hilfen-im-Alltag/SeniorenMobil

Seniorentaxi in der Gemeinde Apen

Anbieter: Taxiunternehmen in der Gemeinde Apen

Umsetzung: Aufgrund der mangelhaften Busanbindung bot ein Taxi-Unternehmen für € 5,00 Fahrten für Senioren an. Das Projekt in Apen wurde aufgrund geringer Nachfrage eingestellt. Die genauen Gründe hierfür müssten geprüft werden. Wir haben das Beispiel trotzdem aufgenommen, weil es für eine andere Gemeinde durchaus eine gut funktionierende Alternative zu einer fehlenden ÖPNV Anbindung sein kann.

Projektstart: Oktober 1998, zwischenzeitlich eingestellt

mehr:

www.zvbn.de/bibliothek/data/FGBTaetigkeitsbericht.pdf

Die Idee

Um sich im öffentlichen Verkehr zurechtzufinden und wohl zu fühlen, brauchen manche ältere Menschen nicht nur eine Schulung, sondern auch eine individuelle Begleitung. Diese kann Starthilfe für den Neueinstieg in den ÖPNV leisten, aber auch regelmäßige Hilfe geben.

Senioren-Begleitservice der EVAG (Essen)

Anbieter: Essener Verkehrs-AG (EVAG)

Umsetzung: Der kostenlose Senioren-Begleitservice der Essener Verkehrs-AG (EVAG) hilft Senioren am Fahrkartenautomaten und begleitet sie auf ihrer Fahrt in Bus und Bahn im gesamten Essener Stadtgebiet immer werktags in der Zeit von 7.30 bis 19.00 Uhr. Auf Wunsch holt ein Seniorenbegleiter den Gast schon zu Hause ab und geht mit ihm zur Haltestelle. Der Senioren-Begleitservice der EVAG muss mindestens einen Tag vorher telefonisch oder per Fax bei der Servicezentrale bestellt werden.

Projektstatus: läuft

mehr:
www.evag.de/service/begleitservice.html

VBB-Begleitservice (Berlin)

Anbieter: Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Umsetzung: Der Bus & Bahn-Begleitservice des VBB richtet sich vorwiegend an Kunden, die Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfe nutzen, seheingeschränkt, blind oder stark verunsichert sind und sich aufgrund dieser Einschränkungen bei der Nutzung von Bus und Bahn unsicher fühlen. Mitarbeiter des Begleitservices holen den Fahrgast von der Wohnungstür ab, helfen beim Fahrscheinkauf, begleiten ihn bis zur Zieladresse und bei Bedarf auch wieder zurück nach Hause. Der Service gilt im gesamten Berliner Stadtgebiet, ist kostenlos und kann wochentags zwischen 7.00 und 20 Uhr in Anspruch genommen werden.

Projektstatus: läuft

mehr: www.vbb.de/de/article/barrierefrei-reisen/bus-und-bahn-begleitservice/1800.html

Fahrgast-Begleitservice des RMV (Frankfurt am Main)

Anbieter: Rhein-Main-Verkehrsverbund

Umsetzung: Der Fahrgast-Begleitservice des RMV unterstützt Fahrgäste in Frankfurt am Main in ihrer alltäglichen Mobilität: Ob die Mutter mit Gipsbein und Kinderwagen, den älteren Herrn mit Stock oder die Dame mit Sehschwäche. Service-Mitarbeiter holen den Fahrgast zu Hause ab, helfen beim Fahrkartenkauf, begleiten bis zum Ziel und gegebenenfalls auch wieder zurück. Der Service ist kostenlos und kann montags bis freitags zwischen 7.00 und 21.00 Uhr in Anspruch genommen werden.

Projektstatus: läuft

mehr:

www.rmv.de/linkableblob/de/21134-36178/data/fahrgast-begleitservice_in_frankfurt_faltblatt.pdf